

KOMMENTAR

Nur gemeinsam mit euch

Bärbel Wedel

Stellv. Vorsitzende der Frauengruppe Thüringen



Mit diesem Kommentar möchte ich die Frauengruppe der GdP Thüringen und deren Arbeit kurz vorstellen. Im besten Falle soll er weibliche GdP-Mitglieder dazu animieren, sich stärker als bisher in der Gewerkschaftsarbeit zu engagieren.

Die Frauengruppe des Landesbezirkes Thüringen, ehemals Fachausschuss Frauen, wurde am 15. Juni 1993 in Erfurt gegründet. Marina Baumbach war die erste Vorsitzende, gefolgt von Monika Pape, Kerstin Rothe und Silvana Weber. Katrin Dallmann hat dieses Amt heute inne. In den letzten Jahren stieg nicht nur die Einstellung von Frauen in den Polizeiberuf, auch ein Anstieg des Frauenanteils in der GdP Thüringen ist deutlich größer geworden. So sind im Jahr 2023 von 4.520 Mitgliedern der GdP Thüringen 1.155 Frauen. Dies entspricht 22,55 % und ist vergleichbar mit dem Frauenanteil bei der Einstellung in die Thüringer Polizei.

Die Frauengruppe berät den Geschäftsführenden Landesvorstand in Fragen der gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Gleichstellung, in speziell Frauen betreffenden Fragen des Beamten-/Tarifrechts sowie der Sozialpolitik und entwickelt Initiativen zur Anwendung und Weiterentwicklung dieser Gebiete wie auch zur Qualifizierung und Förderung von Frauen.

Gemäß der Richtlinie Frauengruppe finden alle vier Jahre Landesfrauenkonferenzen statt. Hier legt der Vorstand der Frauengruppe bei den delegierten Frauen der Kreisgruppen Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab und es werden frauenspezifische und polizeirelevante Themen in den Blickpunkt genommen.

Unsere Themen haben sich seit der Gründung der Frauengruppe verändert. War es zu Beginn die Teilnahme der Vorsitzenden an den Sitzungen des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes der GdP Kraft Amtes, um den Frauenanteil zu erhöhen, so sind es heute auch politische Themen im Hinblick auf die Verbesserung der Situation von Frauen und Männern in Politik und Gesellschaft. Darüber hinaus werden fortlaufend gleichstellungsrelevante Themenfelder auf Landes- und Bundesebene seitens der Frauengruppe bearbeitet. Dazu gehören Vereinbarkeit von Leben und Beruf, Gewalt gegen Frauen, geschlechtersensibles Gesundheitsmanagement, Menschenhandel und Zwangsprostitution, Führen in Teilzeit, diskriminierungs- und sexualisierungsfreies Verhalten am Arbeitsplatz, gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungsfunktionen in der Polizei oder Beurteilungen im Polizeidienst.

Ein wichtiger Meilenstein für die Frauengruppe war im November 1998 die erstmalige Verabschiedung des Thüringer Gleichstellungsgesetzes, welches uns bis heute als ein weiteres Instrument bei der Umsetzung der Gleichstellung dient. Wir als Gewerkschaft der Polizei müssen aufzeigen, dass es Vorteile für alle bringt, wenn Frauen sich gleichberechtigt und fair in allen gesellschaftlichen und gewerkschaftspolitischen Bereichen einbringen.

Personalentwicklungsprojekte der Frauengruppe des Bundes wie Frauen in Führung, Führen in Teilzeit, faire Beurteilungen und andere haben uns in unserer Arbeit gestärkt. Aus allen bisher abgeschlossenen Projekten haben Vertreterinnen der Frau-

engruppe bedeutende Funktionen innerhalb der GdP und der Polizei übernommen. Zahlreichen Kolleginnen, so auch unsere Landesvorsitzende, begegnet man nun in Führungsfunktion innerhalb der GdP und es ist ein großer Erfolg für uns GdP-Frauen!

Für uns als Frauengruppenvorstand steht aktuell das Thema Vereinbarkeit von Leben und Beruf im Fokus. Wir müssen zwingend das Bewusstsein schärfen, dass Familien- und Pflegearbeit sich nicht „einfach so nebenher“ erledigen lassen. Von unseren Kolleginnen und Kollegen wird unter dem Stichwort „Flexibilität“ die ständige Verfügbarkeit für den Dienstherrn rund um die Uhr und bei vollem Einsatz und natürlich höchster Motivation erwartet. Dies birgt für viele unserer Kolleginnen und Kollegen ein nicht zu unterschätzendes Spannungsfeld, welches oftmals zu eigenen Erkrankungen der Betroffenen führt. Mit Blick auf die Fürsorgepflicht des Dienstherrn ist dieser hier in der Pflicht, innovative und zukunftssichere Lösungen zu finden.

Nun zu einer Problematik in eigener Sache. Die Frauengruppe lebt von ihren Mitgliedern, viele Kolleginnen aus den Kreisgruppen haben sich in den letzten Jahren aktiv in die Arbeit der Frauengruppe eingebracht. Ohne sie konnten die vielfältigen und teilweise auch sehr schwierigen Aufgaben nicht auf den Weg bzw. zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Aber wie überall, haben wir auch ein Generationsproblem. Die Frauen der ersten Stunde gehen in ihren wohlverdienten Ruhestand und junge Kolleginnen für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen, gestaltet sich nicht immer einfach. Wir brauchen Nachwuchs in der Frauengruppe. Wir suchen motivierte, engagierte und innovative Kolleginnen, um die gegenwärtigen Aufgaben weiterzuführen und die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Sprich uns gerne an und engagiere dich in deiner Landesfrauengruppe der GdP Thüringen. ■


GEWERKSCHAFTEN

Tag der Arbeit in Thüringen



Kundgebung auf dem Anger

Auch dieses Jahr war am 1. Mai ab 10 Uhr im gesamten Areal um den Anger die Präsenz der Gewerkschaften deutlich spürbar. Eine Kundgebung eröffnete den Tag, gefolgt von einem vielseitigen Bühnenprogramm. Aufgrund der bevorstehenden Wahlen fand eine Podiumsdiskussion mit Spitzenpolitikern statt, um den Besuchern eine fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen.

Der Demonstrationzug zog durch die Stadt und endete auf dem Anger, wo das

Bühnenprogramm stattfand. Viele Besucher und Schaulustige nahmen an der Veranstaltung teil. Wie in den vergangenen Jahren waren der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und andere Gewerkschaften mit Informationsständen präsent. Gegenüber der Bühne fanden sich Parteien, Pfannkuchen-Bäcker, Vereine, Verbände und Versorger ein, die ihre Anliegen und Dienstleistungen vorstellten.

Von 10 Uhr bis 16 Uhr konnte die Straßenbahn nur sehr eingeschränkt verkehren. Der Demonstrationzug führte über den Fischmarkt, wo eine Zwischenkundgebung stattfand. Viele nutzten den Tag für eine Wanderung, während andere an den Demonstrationen teilnahmen.

Der 1. Mai, auch bekannt als Tag der Arbeit, hat in Deutschland einen festen Platz im Kalender. Im Gegensatz zu vielen anderen gesetzlichen Feiertagen hat dieser Tag keinen religiösen Hintergrund, sondern einen politischen. Woher kommt der Tag der Arbeit? Seinen Ursprung hat dieser Tag in den USA: Im 19. Jahrhundert war der 1. Mai dort der Stichtag, an dem viele Arbeitsverträge endeten oder neu abgeschlossen wurden. Am „Moving Day“ mussten deshalb viele ihre Arbeitsstelle oder ihren Wohnort wechseln.

Am 1. Mai 1886 gingen schließlich 400.000 Arbeiter auf die Straße und forderten, den Acht-Stunden-Tag in ihre Verträge aufzunehmen. Die Demonstrationen eskalierten in den folgenden Tagen. In Chicago starben mehrere Menschen durch eine Explosion und Schüsse.

Drei Jahre später trafen sich Gewerkschaften und Arbeiterparteien aus der ganzen Welt zu einem Internationalen Arbeiterkongress in Paris. Aus Solidarität mit den Arbeitern in den USA riefen sie zu einer weltweiten Demonstration am 1. Mai 1890 auf. In Deutschland folgten damals rund 100.000 Menschen diesem Aufruf. In den folgenden Jahren entwickelte sich der 1. Mai zum Fest- und Aktionstag der Arbeiterbewegung.

Auch heute demonstrieren am 1. Mai noch Tausende Menschen bundesweit für bessere Arbeitsbedingungen. Im Vergleich zu früher ist es heute jedoch stark akzeptiert, dass Gewerkschaften demonstrieren. Die Rechte der Arbeitnehmer sind nicht für die Ewigkeit bestimmt. Das, was lange Zeit als selbstverständlich galt, wird in den letzten zehn Jahren zunehmend hinterfragt, neu diskutiert und manchmal als veraltet betrachtet. Der 1. Mai ist unser Tag der Arbeit. Wir sind auf den Straßen und Plätzen im ganzen Land präsent und zeigen Flagge – für unsere Themen und die Interessen der arbeitenden Menschen. Alles in allem zeigten die Gewerkschaften auch in diesem Jahr, für welche Werte sie eintreten.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Thüringen war ebenfalls im Einsatz. Unsere Kollegen waren an diesem Tag in Gera unterwegs, um die Veranstaltungen abzusichern und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Der 1. Mai bleibt ein bedeutender Tag, der sowohl an die historischen Kämpfe der Arbeiterbewegung erinnert als auch aktuelle Herausforderungen und Forderungen in den Vordergrund stellt. ■

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@gdp.de



BESOLDUNG

DUZ wird angehoben

Am 28. Mai 2024 beschloss das Thüringer Kabinett eine langjährige Forderung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und erhöhte die Zulagen für den Dienst zu ungünstigen Zeiten. Diese Entscheidung wurde durch die Änderung der Dritten Verordnung zur Änderung der Thüringer Erschwerniszulagenverordnung (ThürEZuIV) festgelegt.

Ab dem 1. Juli 2024 werden die Stundenätze für den Dienst zu ungünstigen Zeiten wie folgt angepasst:

- An Sonn- und Feiertagen von 3,80 € auf 5,00 €
- An Samstagen (13 Uhr bis 20 Uhr) von 1,05 € auf 1,50 €
- In den Nachtstunden (20 Uhr bis 6 Uhr) von 1,76 € auf 5,00 €

Im Gegenzug zur Erhöhung dieser Zulagen entfällt die bisherige Wechselschichtzulage nach § 14 ThürEZuIV. Mit dieser Anpassung wird der erheblichen physischen und psychischen Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Thüringer Polizei und Justiz zumindest finanziell Rechnung getragen.

Die GdP Thüringen bedankt sich ausdrücklich bei der Fraktion der Linken sowie der Gruppe der FDP im Thüringer Landtag, die die Forderung in den Haushalt 2024 eingebracht hatten. Auch den anderen regierungstragenden Fraktionen wird für ihre Unterstützung gedankt. Obwohl der entsprechende Entschließungsantrag von den sozialdemokratischen Innen- und Finanz-

ressorts nicht vollständig umgesetzt wurde – insbesondere die Erhöhung der Zulagen an Samstagen in der Zeit von 13 Uhr bis 20 Uhr auf 2,50 € –, wird diese Anpassung als großer Erfolg gewertet. Angesichts der Tatsache, dass Samstage aus polizeilicher Sicht oft die Tage mit der höchsten Einsatzbelastung sind, wird die GdP Thüringen weiterhin die 2,50 € fordern.

Die Forderung nach einer bundesweiten Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten (DUZ) von 5 € wurde erstmals auf dem 24. Ordentlichen Bundeskongress der GdP vom 22. bis 24. November 2010 beschlossen. In dem Antrag hieß es: „Den veränderten Rahmenbedingungen und den immer größer werdenden flexiblen Zeitanteilen des Dienstes in der Polizei (Dienst zu wechselnden Zeiten und Wochenendpolizei) ist mit einer angemessenen Vergütung für Dienst zu ungünstigen Zeiten in Höhe von 5 € endlich Rechnung zu tragen.“

Die 5-€-DUZ-Kampagne wurde durch die GdP-Landesbezirke und die Bundespolizei gemeinsam und bundesweit vorangetrieben. Ziel war es, die einseitigen Belastungen durch die Arbeit zu unregelmäßigen Zeiten akzeptabel auszugleichen. Thüringen erhöht nun diese Zuschläge für den Polizeibereich und den Justizvollzug und zeigt damit eine Wertschätzung für den Dienst zu ungünstigen Zeiten.

Die Gruppe der FDP äußerte sich kritisch zu dieser Kabinettsentscheidung. Sie erklärte öffentlich: „Landesregierung missachtet den Willen des Thüringer Landtages.“ Es wurde kritisiert, dass die Erschwerniszuschläge (DUZ) für Polizisten geringer ausfallen, als vom Parlament beschlossen. So sieht die im Kabinett verabschiedete Entscheidungsvorlage nur 1,50 € je Stunde an Samstagen vor, obwohl der Landtag 2,50 € beschlossen hatte. Außerdem sollte die Neu-



regelung bereits ab dem 1. Januar gelten und nicht erst ab dem 1. Juli 2024.

Dirk Bergner, Innenpolitiker der FDP, kritisierte: „Lobende Worte für Bedienstete, die zu jeder Tages- und Nachtzeit im Einsatz sind, sind zwar wichtig, aber letztlich auch zu wenig an Wertschätzung. Eine angemessene finanzielle Entschädigung ist überfällig. Dass gerade an den besonders einsatzintensiven Samstagen nun niedrigere Zuschläge gezahlt werden sollen, ist ein Schlag ins Gesicht all jener Polizisten, die zum Beispiel Fußballspiele, Volksfeste und andere Großereignisse absichern.“

Bergner hatte die Initiative zur Erhöhung der DUZ-Zulage bereits seit dem Frühjahr 2023 parlamentarisch vorangetrieben und sich unter anderem mit Vertretern der Polizeigewerkschaft beraten. Die FDP im Thüringer Landtag fordert die Landesregierung auf, die Thüringer Erschwerniszulagenverordnung in der Weise anzupassen, wie es das Parlament beschlossen hat. Der Beschluss des Thüringer Landtags ist abrufbar unter <https://pardok.thueringer-landtag.de> als Drucksache 7/9249. ■





GdP INTERN

Einsatzbetreuung beim Fußball

Bei der UEFA EURO 2024 in Deutschland wurden vier Spiele in Leipzig ausgetragen. Die GdP Thüringen unterstützte hierbei den Landesbezirk Sachsen, um die Einsatzbetreuung für unsere Kolleginnen und Kollegen zu realisieren. Die ca. 1.500 Einsatzkräfte pro Spieltag waren u. a. für die Gewährleistung der Sicherheitslage rund um die „Red Bull Arena“ Leipzig, Public-Viewing-Veranstaltungen sowie die Begleitung der sogenannten Fanmärsche zuständig. Die Einsatzbetreuung der GdP stellt hierbei seit vielen Jahren eine wichtige Säule zur Aufrechterhaltung der Motivation von Einsatzkräften dar. Viel Lob, Freude und Anerkennung gab es auch in Leipzig für uns als GdP-Vertreter für die hervorragende Einsatzbetreuung. Ein **„Danke, dass ihr da seid!“**

von den Kolleginnen und Kollegen ist dahingehend unbezahlbar.

Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Struktureinheit, Landes- oder Bundespolizei, Gewerkschafts- oder Nicht-Gewerkschaftszugehörigkeit spielen in der Form der Einsatzbetreuung keine Rolle. Wir als GdP Thüringen bleiben zuversichtlich, dass zukünftig noch mehr Bedienstete den Mehrwert in dieser ehrenamtlichen Arbeit erkennen und entsprechend einzuordnen vermögen. Auch künftig werden wir die Einsatzbetreuung bei derartigen Großeinsätzen für unsere Kolleginnen und Kollegen realisieren und entsprechend mit vor Ort sein. ■



Fotos GdP Thüringen







GdP INTERN

20. Jubiläum begleitet

Am 16. Mai 2024 wurde in Jena das 20-jährige Bestehen des Justizzentrums gefeiert. Die GdP unterstützte das Event vor Ort und konnte es optisch gestalten und kulinarisch aufwerten.

Die GdP unterstützte gern diesen besonderen Tag, da die Zahl neuer Mitglieder aus den Reihen der Wachtmeister der Thüringer Gerichte in den letzten Jahren stetig wuchs. So rollte der Vorstand der GdP KG Justiz mit seinem Fuhrpark an, den Ausschankwagen und die Gulaschkanone mit im Schlepptau.

Unterstützung gab es selbstverständlich von den GdP-Mitgliedern der Wachtmeisterei im Justizzentrum. Schnell war alles aufgebaut und verlieh dem Außengelände mit wenigen Handgriffen einen feierlichen Charakter. Die erstaunten Gesichter der Gäste waren direkt eine positive Resonanz. Pavillons und Vordächer ließen auch einen kurzen Regenschauer zu, ohne die Versorgung und die Feierlichkeit zu unterbrechen.

Bei Speis und Trank kam man gemeinsam ins Gespräch und es war für alle Beteiligten eine gelungene, runde Veranstaltung.

Das Feedback des Justizzentrums war durchweg sehr positiv. Die Behörden- und Geschäftsleiter lobten die reibungslose Organisation, Aufbau und Versorgung sehr.

Die Zufriedenheit war groß und es wurde herzlichster Dank ausgesprochen. An vielen Stellen wurde außerdem die selbst gemachte Soljanka hervorgehoben. Der schnell geleerte Topf der Gulaschkanone bestätigte dies. Fazit: eine runde Aktion und eine sehr gelungene Hilfe! ■



Es ist aufgebaut, die Gäste können kommen ...

GdP INTERN

Alle Jahre wieder

Die Kreisgruppe Nordthüringen fand sich gemäß der Devise „same procedure as every year“ vom 24. auf den 25. Mai 2024 zur alljährlichen Klausurtagung in Rodishain ein. Entgegen dem einleitenden Zitat steht die Zusammenkunft für die Fortentwicklung und Neuausrichtung der gewerkschaftlichen Arbeit in Nordthüringen sowie den einzelnen Ortsgruppen. Die Teilnehmergemeinschaft setzte sich aus dem GdP-Kreisgruppenvorstand und den Hauptvertrauensleuten der Dienststellen zusammen. Als Gast konnte die Vorsitzende Daniela Ide die GdP-Landesvorsitzende Mandy Koch begrüßen.

Im Gedenken an unseren verstorbenen Kollegen Kai Michniewski (PI Kyffhäuser) hielten die Teilnehmer für einen Moment inne. Wo Schatten ist, da ist auch Licht. Im

Laufe der Klausurtagung wurde unser langjähriger Vertrauensmann „Hansi“ Weingardt (PI Unstrut-Hainich) mit einem Präsentkorb verabschiedet und von Albert Heinicke in den Reihen der Seniorengruppe willkommen geheißen. Die „Sitzordnung“ im Tagungssaal wird er bei der nächsten Tagung berücksichtigen. Weiterhin wurde Ines Schwarze (PI Kyffhäuser) für ihre Gewerkschaftsarbeit über einen Zeitraum von mehr als drei Jahrzehnten gewürdigt. Das Plenum war sich einig: Ines und Hansi – danke für eure geleistete Arbeit. Der Kreisgruppenvorstand führte durch die zahlreichen Tagesordnungspunkte. Schnell wurde allen Anwesenden klar, dass sich die Kreisgruppe und Vertrauensleute dem Umfeld der digitalen Entwicklung und dem Personalbe-

stand anzupassen haben. Die gewerkschaftliche Arbeit für jedes Mitglied steht im Fokus der Kreisgruppe Nordthüringen.

„Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten hat, die im Moment gefragt sind.“

(Henry Ford)

Dahingehend stellte Landesvorsitzende Mandy Koch aus gesamtgewerkschaftlicher Sicht Themen und Ergebnisse dar. Unter anderem wurde durch Personalumstrukturierung die Bearbeitungsdauer bei den Zivilrechtsverfahren erheblich verringert. Die Landtagswahl steht bevor und der Gewerkschaftsvorstand weiß um die schwierige Tätigkeit im Zusammenwirken mit der aktuellen und wohl auch einer künftigen Landesregierung.



Im Anschluss wurde der Finanzbericht von Enrico Dyhringer in engagierter Art und Weise dem Plenum in einer Präsentation dargestellt. Der Abschluss vom

ersten Tag war damit vollzogen. Die letzten Tagesordnungspunkte, insbesondere der Einsatzbegleitung anlässlich der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland,

wurden am Folgetag besprochen. In gemütlicher Runde und anknüpfenden Gesprächen fand die Klausurtagung ihren Ausklang. ■



Mandy Koch (links, stehend) spricht zu Landesthemen, Dank an Ines Schwarze (Mitte) und Hansi Weingardt (rechts).

GdP INTERN

Global Running Day in Meiningen

Am Mittwoch, dem 5. Juni 2024, wurde international der Global Running Day gefeiert. Dieser Tag vereint jedes Jahr am ersten Mittwoch im Juni viele Laufbegeisterte rund um den gesamten Globus.

In verschiedenen Städten wurden Laufevents organisiert, die eine möglichst große Anzahl von Menschen zu einer Community verbinden sollten. In diesem Jahr fand auch in Meiningen eine organisierte Laufveranstaltung statt. Die Vorsitzende der Kreisgruppe Aus- und Fortbildung, Jacqueline Schleicher, ist nebenberuflich als Fitnesstrainerin tätig und meldete ein solches Event auch für die Theaterstadt Meiningen an.

Einige Mitglieder der Kreisgruppe ließen es sich nicht nehmen, einige Runden im Meininger Schlosspark zu drehen. Sogar die Ehefrau eines Kollegen kam vorbei, um die „rennwütigen“ Polizisten zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen auf die Laufrunde zu gehen. Nach Warm-up und Lauf-ABC ging es auf eine Strecke von fünf Kilometern, die jede:r Teilnehmer:in im eigenen Lauftempo bewältigte. War auch die Gruppe zahlenmäßig nicht sehr groß – der Spaß bei dieser Veranstaltung war es umso mehr.

Im Anschluss legten einige Teilnehmer noch ein paar Meter beim Bowlingabend zurück, zu welchem der Vorstand an diesem Tag ebenfalls seine Mitglieder geladen hatte. Die Einnahmen, die Jacqueline Schleicher für das Laufevent erzielte, spendete sie vollständig an das eingerichtete Spendenkonto der Polizeistiftung Baden-Württemberg anlässlich der abscheulichen Tat von Mannheim

zum Nachteil eines Kollegen, der das ganze Leben noch vor sich hatte.

KG A + F Meiningen



Geschafft ...



INFO-DREI

Sportförderung – Leistungssport in ...

... Sachsen-Anhalt

Seit dem Jahr 2009 bietet die Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt für ambitionierte Athletinnen und Athleten ein spezielles Studienprogramm an, das in Kooperation mit dem Ministerium für Inneres und Sport sowie dem Trägerverein des Olympiastützpunktes Sachsen-Anhalt entwickelt wurde. Dieses Programm, das auf den Erfahrungen anderer Bundesländer und der Bundespolizei aufbaut, zielt darauf ab, die duale Karriere von Spitzensportlern zu fördern, indem es ihnen ermöglicht wird, ihre sportliche Ausbildung mit einer akademischen Bildung bzw. Ausbildung zu kombinieren.

Im Laufe der Jahre hat diese Initiative bereits 56 Sportlerinnen und Sportler aus verschiedenen Disziplinen wie Leichtathletik, Handball, Volleyball, Bobsport, Ringen, Judo, Boxen, Radsport, Rudern, Turnen und Schwimmen unterstützt. Seit 2020 wurde das Förderprogramm erweitert, um auch aktiven Leistungssportlern zu helfen, ihre sportlichen Ambitionen mit einer beruflichen Ausbildung in Einklang zu bringen. Derzeit werden Talente aus den Bereichen Leichtathletik, Schwimmen, Wasserball, Kanu-Slalom, Tennis, Boxen, Karate, Billard, Kegeln und Motocross/Enduro sowie auch aus dem Bereich des Wintersports gefördert.

Diese Maßnahmen spiegeln das Engagement des Landes Sachsen-Anhalt wider, den Spitzensport zu unterstützen und gleichzeitig die berufliche Entwicklung der Athletinnen und Athleten sicherzustellen. Sie zeigen auch die zunehmende Anerkennung der Bedeutung einer ganzheitlichen Förderung, die sowohl die sportliche als auch die akademische Exzellenz berücksichtigt.

So wurde unter anderem ein Kollege als Vertreter des Spitzensports in der Polizei kurzfristig in das Bundesligateam des SC Magdeburg berufen und unterstützte die Mannschaft diesjährig in Köln als weiterer Torhüter beim Gewinn des DHB-Pokals 2023/24.

Eycke Körner

... Thüringen

Der Sport genießt gem. Art. 30 Abs. 3 der Verfassung des Freistaats Thüringen Schutz und Förderung durch das Land und seine Gebietskörperschaften. Eine solche Staatszielbestimmung verpflichtet das Land und seine Gebietskörperschaften, nach deren Kräften und im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die Verwirklichung des Staatsziels anzustreben und ihr Handeln danach auszurichten.

Die Thüringer Polizei ermöglicht seit der Einrichtung der Sportfördergruppe im Jahr 2004 Spitzensportlerinnen und -sportlern die Ausbildung im Polizeivollzugsdienst, bietet den Sportlerinnen und Sportlern auch nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung eine berufliche Perspektive zur weiteren Ausübung des Spitzensports und schafft damit die Grundlage für sportliche Höchstleistungen. Die so ermöglichten Erfolge im Spitzensport wirken wiederum positiv auf den Dienst- und Wettkampfsport in der Thüringer Polizei sowie auf den Breitensport, führen zu einem wachsenden Interesse und fördern damit die Entwicklung und Verbreitung des Sports insgesamt. Die Sportfördergruppe der Thüringer Polizei ist ein Organisationsbereich des Bildungszentrums der Thüringer Polizei, in dem durchschnittlich bis zu 40 Leistungssportlerinnen und -sportler zusammengefasst sind, die in einem Beamtenverhältnis in den Laufbahnen des Polizeivollzugsdienstes besonders gefördert werden. Sie unterteilt sich in eine Winter- und eine Sommersportsektion.

Sportfachliche Voraussetzung für eine Aufnahme in die Sportfördergruppe ist die Berufung als Olympiakader (OK), Perspektivkader (PK), Ergänzungskader (EK) oder Nachwuchskader (NK 1 und 2) durch den jeweiligen Spitzensportverband in einer olympischen Sportart oder die Zugehörigkeit zu einer Vereinsmannschaft als Spielerin bzw. Spieler in der höchsten Spielklasse (1. Bundesliga) in einer olympischen Sportart, ausnahmsweise auch in der 2. Bundesliga.

Marko Dähne

... Sachsen

Seit 2009 bietet die Polizei Sachsen Sportler/innen die Möglichkeit, im Rahmen einer dualen Karriere die berufliche und sportliche Entwicklung miteinander zu verbinden. Jahresabwechselnd werden je zehn Sommer- und Wintersportler/innen eingestellt. Insgesamt wurden bisher 112 Athlet/innen (aktuell 40) in verschiedensten olympischen Sportarten gefördert. So konnten schon 38 Medaillen bei internationalen Wettkämpfen errungen werden.

Neben den grundlegenden Voraussetzungen müssen die Sportler/innen zusätzliche Fördervoraussetzungen erfüllen. Die Leistungssportler/innen, müssen anerkannte und geförderte DOSB-Kader sein. Unterschieden wird hier nach Olympiakader (OK), Paralympics-Kader (PAK), Perspektivkader (PK), Ergänzungskader (EK), Nachwuchskader 1 (NK 1) und Nachwuchskader 2 (NK 2) und können gefördert werden, wenn bei ihnen vergleichbare Leistungen und die Voraussetzungen für die perspektivische Teilnahme an Europameisterschaften, Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen gegeben sind.

Die Ausbildung beträgt vier Jahre und sechs Monate für Sommersportarten (PFS L) und fünf Jahre für Wintersportarten (PFS C). Ein Ausbildungszyklus besteht aus fünf Monaten Freistellung und sieben Monaten Ausbildung. Nach abgeschlossener Ausbildung entscheidet die sportliche Leistung (Kaderstatus) über den Verbleib in der Sportfördergruppe. Bei Fortführung der Sportkarriere erfolgt die dienstliche Verwendung in der Nähe des Olympiastützpunktes, sodass ein intensives Training möglich ist. Die jährliche Dienstzeit wird begrenzt. Die Sportler/innen können in der Sportfördergruppe bleiben und eine Teilfreistellung erhalten. Spitzensportler können auch eine Vollfreistellung bekommen. Bei Beendigung der Sportkarriere wird ein ordnungsgemäßes Abtrainieren gewährleistet. Die Verwendung erfolgt anschließend entsprechend der dienstlichen Erfordernisse.

Marcus Schöfisch